

Das Hohelied: Bibelarbeit Nr. 3 – Hld 5,2-8 (mit 3,1-5)

von Marcus Heckerle für den Bibelkreis der FeG Limburg, 28.4.2016

basierend auf der Auslegung von Julius Steinberg (Kommentarreihe Edition C, Witten, 2014)

„Zwischen Vernunft und Verlangen“

Kontext

5,1 endet mit der Ankündigung der Hochzeitsnacht und beendet den dritten (und literarisch zentralen) Zyklus „Hochzeit“ (nach Steinberg).

Die ab 5,2 geschilderte Situation passt jedoch nicht zu einem verheirateten Paar. Der bis 5,1 chronologische Ablauf (Kennenlernen - Rendezvous - Hochzeit) scheint hier also durchbrochen (ebenso in 8,1). Man kann – wenn man an dem Fortschreiten der Handlung festhalten möchte – diesen Abschnitt (5,2 - 6,3) als Rückblende auffassen (Steinberg, 212). Außerdem hat 5,2-8 deutliche Bezüge zum Traum in 3,1-5 (Steinberg, 214)

4. Zyklus [5,2 - 7,13]: Wilde Romantik

A: Sie verlangt nach ihm (5,2-8) Traum II [vgl. 3.A (3,1-5)]

B: Sie im Dialog mit den „Töchtern Jerusalems“: lobt seine Einzigartigkeit (5,9-16)
Der Geliebte ist wiedergefunden (6,1-3)

Gliederung

- 2-4 Im Traum: Er klopft des Nachts an und erbittet Einlass; sie zögert
- 5-6 Sie öffnet; er ist verschwunden; sie sucht ihn in den Straßen
- 7 Konflikt mit den Nachtwächtern
- 8 Sie wendet sich an die „Töchter Jerusalems“

Erklärungen & Hintergründe

5,2 Anrede als **Schwester** als Metapher, die enges Zusammengehörigkeitsgefühl ausdrückt; auch in altägypt. Liebesliedern wird die Geliebte als „Schwester“ angesprochen. (Steinberg, 202)

5,5 **Myrrhe**: kostbarer Duftstoff (z.B. in Räucherwerk, Parfüm); sowohl sakrale als auch erotische Verwendung (2Mo 30,23 bzw. Ps 45,9; Spr 7,17; Est 2,12f)

Das Myrrheöl **an ihrer Hand** stammt entweder von den Händen des Geliebten, oder sie hat es selbst genommen – in der Eile vielleicht zu großzügig dosiert.

→ hier bildlich für die Erregung der jungen Frau (Steinberg, 217)

5,6 „**ich war außer mir**“, wörtl. „meine Kehle ging hinaus“ → Kehle (*näfasch*) steht für Bedürftigkeit und Verlangen bzw. allg. für Gemüt (Steinberg, 217)

5,7 **Wächter** fungieren als Hüter von gesellschaftlicher Ordnung, Anstand und Moral

Umfang wegnehmen: kultureller Hintergrund: eine Prostituierte durfte nicht die Kleidung ehrbarer Frauen tragen (Steinberg, 218f)

5,8 **Die Töchter Jerusalems** interagieren mit der jungen Frau (1,5.8; 2,7; 3,5.11; 5,8-16; 6,1-3; 8,4) = Freundinnen

„Versteht man das Hohelied als Bühnenstück, so kann man sie sich auch als eine Gruppe von Darstellerinnen vorstellen, die in die Rolle eines ‚Publikums auf der Bühne‘ schlüpfen. Dieses besondere Publikum verfolgt die Geschichte der Liebenden mit und dient der weiblichen Hauptperson als Gegenüber und als Gesprächspartner.“ (Steinberg, 110)

Gegenstück zum Traum 3,1-5:

	Traum I (3,1-5)	Traum II (5,2-8)
Kontext / Situation ¹	Abend vor der Hochzeit	das Paar ist unverheiratet
Ihr Wunsch	ihn heiraten (V. 4b)	sexuelles Verlangen
Mottosatz (s.u.)	vollständig	abgebrochen
Nachwächter	neutral	grob, aggressiv: schlagen, nehmen Umhang weg
Ergebnis der Suche nach ihm	wird gefunden (V.4)	erfolglos

zu 3,4b „in das Haus meiner Mutter“ – im alten Israel hatte die Mutter bei der Eheschließung eine besondere Verantwortung (Steinberg, 161) (vgl. 1.Mo 24,67)

Der Mottosatz (2,7; 3,5; [5,8]; 8,4)

„Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems: Weckt die Liebe nicht, bis es ihr selbst gefällt.“ steht immer am Ende der A-Teile der zykl. Struktur (Sie verlangt nach ihm); an diesem Punkt ist sie alleine und die Begegnung mit ihm steht bevor. So mahnt sie sich selbst, auf das richtige „Timing“ für die Liebe zu achten.

Gesprächsgestaltung

Kurzvortrag: Einleitungsfragen Teil 3

s.u.

Austausch (1) – Beobachtungen am Text

- Teilnehmer sollen versuchen, die Episode nachzuerzählen. [Unverständliches klären]
- Welche Verse/Aussagen zeigen einen Konflikt auf? → die Verse 3; 7; 8
- *wir lesen dazu 3,1-5:*
Was fällt auf – Gemeinsamkeiten/Unterschiede zwischen den beiden Träumen
- (V. 7) Wie wirken die Nachwächter auf euch?
- (V. 8) Was bedeutet es, die junge Frau den Mottosatz hier nicht zu Ende ausspricht, wo er ihr doch sonst so wichtig ist (vgl. 2,7; 3,5; 8,4)?

Austausch (2) – Anwendung/Weiterführung

- { *Beispiel aus unserer Zeit/Gesellschaft geben, das zeigt, dass wir alles sofort verfügbar haben (wollen)* } – kurze Diskussion darüber.

Die Grundstruktur des Hld. steht in der Spannung zwischen Verlangen und Erfüllung / Distanz und Nähe (sogar in der Ehe, wie in 8,13f angedeutet, bleibt dieses Wechselspiel erhalten). So wird das Abwarten nicht als Problem dargestellt, sondern regelrecht zelebriert!

- Nicht immer ist die sofortige Erfüllung eines Verlangens sinnvoll. In welchen Lebensbereichen ist das so?

¹ nach Steinberg, 159 und 212

- Wieviel Wahrheit steckt in dem Satz „Vorfreude ist die schönste Freude“?
- Nachtwächter: welche „Nachtwächter“ können uns helfen, der sofortigen Erfüllung zu widerstehen? (Verbote? Einsichten?)
- Auf welche Weise können wir Jugendlichen vermitteln, dass es lohnt, „zu warten“?
- Unser Text beschreibt auch das Hin-und-her-gerissen-sein zwischen Vernunft und Verlangen (V. 3) – und deutet an, dass nicht immer die Vernunft siegt. Wie finden wir zu einem barmherzigen Umgang mit Sündern im sexuellen Bereich?

Einleitungsfragen Teil 3

Gattung

Das Hohelied als weisheitliches Buch

Das Hohelied kann zur Weisheitsliteratur des Alten Testaments gezählt werden.

Merkmale alttestamentlicher Weisheit:

- Die Weisheit nimmt ihren Ausgangspunkt bei Gott und seiner Schöpfung (Gottesfurcht als Anfang aller Weisheit, Spr 1,7 u.a.).
 - Die von Gott geschaffene Welt folgt bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Der Weise lernt (u.a.) aus der Beobachtung der Umwelt (Natur, Kultur, Soziales, etc.). Entsprechend beschreibt die Weisheit das, was „typischerweise“ geschieht. Daraus werden allgemeine Regeln abgeleitet (siehe z.B. Sprüchebuch).
 - Taten haben Folgen: die Weisheit leitet dazu an, die Folgen seines Handelns vorher zu überlegen.
 - Ziele der Weisheit sind eine gute Gottesbeziehung (Gottesfurcht, Gotteserkenntnis), gutes mitmenschliches Verhalten und ein gelingendes, gesegnetes Leben (vgl. Spr 2,1-22)
- ➔ **Konkret: das Hld zeigt uns, wie die Liebe gelingen kann.**

Der weisheitliche Lernweg: Beobachtung → Gesetzmäßigkeiten/Verhaltensmuster → Folgen → Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten (Beispiel: Spr 7,6-27)

Literarischer Aufbau

Struktur und Gliederung

Nach Steinberg kann das Hohelied in 5 sich wiederholende „Zyklen des Verlangens“ gegliedert werden.

Jeder Zyklus ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Sie verlangt nach ihm.**
- Er erscheint; sie macht ihm Komplimente.
- Er macht ihr Komplimente und verlangt nach ihr.
- Sie lädt ihn ein.**

➔ Nach der Einladung (D) ist sie wieder allein und verlangt nach ihm (A) – der Ablauf beginnt von vorne. So wird das wechselseitige Verlangen stets in der Schwebe gehalten, ja regelrecht zelebriert.² Diese Dynamik ist die treibende Kraft des Hld (Steinberg, 58).

² lediglich im 3. Zyklus (Hochzeit) steht eine Antwort des Geliebten (5,1) und wird Erfüllung angedeutet.

Mottovers

Ein weisheitliches Element im Hld ist der wiederkehrende Mottosatz, der am Ende jedes A-Abschnitts³ („Sie verlangt nach ihm“ – d.h. jeweils vor einer Begegnung mit ihm) steht:

**Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems,
dass ihr nicht weckt, dass ihr nicht erregt die Liebe, bis es ihr gefällt!**

(2,7; 3,5; 5,8 [verkürzt bzw. abgewandelt]; 8,4).

- Das Hohelied thematisiert die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für die Liebe, indem sie – ganz im Sinne alttestamentlicher Weisheit – nach den der Liebe innewohnenden Gesetzmäßigkeiten fragt („bis es ihr [der Liebe] gefällt“).

Rahmende Geschichte

Die Abschnitte 1,5-6 und 8,8-12 stehen außerhalb der zyklischen Struktur und bilden eine zweigeteilte, das Hohelied rahmende Geschichte, bei der die Weinberghüterin im Konflikt mit ihren älteren Brüdern (als Erziehungsberechtigte) steht. Durch das Hüten des Weinbergs wird sie dem gesellschaftlichen Leben ferngehalten um verfrühte Liebschaften zu verhindern. Am Ende des Hld entscheidet sie sich jedoch dafür, „ihren eigenen Weinberg“ (der symbolisch für die Liebe steht) zu hüten (8,12, vgl. 1,6).

- Auch hier wird die Frage nach der richtigen Zeit für die Liebe (Loslösung vom Elternhaus; wann ist ein junger Mensch „reif“ für die Liebe) thematisiert.

³ außer im 1. Zyklus (1,2 - 2,4)